

## Prüfungen

Die Prüfungen sind mit uns richtig neu gestaltet worden. Zukünftig wird die Gesellen- bzw. Facharbeiterprüfung in zwei Abschnitte aufgeteilt.

Die ersten Teilprüfungen der Gesellen- bzw. Facharbeiterprüfung machst du vor dem Ende des zweiten Ausbildungsjahres. Sie erstreckt sich auf den Stoff der betrieblichen Ausbildung und der Berufsschule aus den ersten 18 Monaten. Dabei ist für diesen Teil der Prüfung keine eigene Bestehensregelung vorgesehen, sondern du nimmst das Ergebnis deiner Prüfungsleistung mit 35 % in das Endergebnis der zweiten Teilprüfung mit.

Im ersten Teil der Abschluss- bzw. Gesellenprüfung erledigst du in höchstens 10 Stunden drei Arbeitsaufgaben, die Kundenaufträgen entsprechen, wobei in dieser Zeit auch ein Fachgespräch und integrierte schriftliche Aufgabenstellungen in den Arbeitsaufgaben gestellt werden.

Den zweiten Teil der Prüfung machst du am Ende deiner dreieinhalbjährigen Ausbildung. Sie besteht einmal aus fünf Arbeitsaufgaben, die Kundenaufträgen entsprechen einschließlich eines Fachgespräches über deine Arbeitsaufgaben. Dazu hast du höchstens acht Stunden Zeit. Es folgen weitere drei Prüfungsbereiche, je nach Schwerpunkt gestaltet, wo du in insgesamt 360 Minuten fallorientierte Fra-

gestellungen zu bestimmten Themen bearbeiten musst. Die genauen Bestimmungen kannst du in der Rechtsverordnung nachlesen.

## Berufsschule

Die Berufsschule gehört zu deiner Ausbildung unbedingt dazu. Deshalb hat dich der Arbeitgeber für den Unterricht freizustellen. Die dort vermittelten Inhalte sind auch Inhalte deiner Prüfungen.

## Berichtsheft

Das Berichtsheft ist dein Ausbildungsnachweis. Hier sollte alles drin stehen, was du im Betrieb und in der Berufsschule wann gemacht hast. Das Heft wird so zu einem Überprüfungsinstrument, ob in deiner Ausbildung alles enthalten ist, was die Ausbildungsordnung verlangt. Es ist Voraussetzung dafür, dass du zur Abschlussprüfung zugelassen wirst.

## Weiterbildung

Die Automobilbranche ist durch ständige Technikveränderungen notgedrungen weiterbildungsintensiv. Bei der Weiterbildung geht es nicht nur um neue berufliche Perspektiven, sondern auch um den Erhalt des Gelernten. Wer dranbleiben will, muss sich kontinuierlich weiterbilden. Da geht kein Weg dran vorbei.



## Nach der Gesellenprüfung/Facharbeiterprüfung gibt es Chancen zur Weiterbildung

- zum geprüften Kfz-Servicetechniker/ zur geprüften Kfz-Servicetechnikerin
- Prüfung zum Meister/zur Meisterin im Kfz-Techniker-Handwerk oder Industriemeister
- Weiterbildung zum Kfz-Betriebswirt/ zur Kfz-Betriebswirtin
- Ausbildung im kaufmännischen Bereich des Kfz-Handwerks und der Industrie
- Studium an einer Fachhochschule oder Technischen Hochschule im Bereich Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Schwerpunkt Kfz-Technik, Abschluss: Diplom-Ingenieur oder Diplom-Wirtschaftsingenieur
- Studium der Betriebswirtschaft
- Studium im Ausland

**Da ist also was drin, auch nach der Ausbildung. Übrigens: Diese Weiterbildungswege haben wir von der IG Metall zusammen mit den Arbeitgeberverbänden aufgebaut.**

## Deine Gewerkschaft: IG Metall

Die Gewerkschaft für Kfz-Mechatroniker und Kfz-Mechatronikerinnen ist die IG Metall. Wir haben diese neue Ausbildungsordnung mit den Arbeitgebern ausgehandelt und kümmern uns natürlich auch um die Qualität der Ausbildung.

Wir sind aber auch sonst für dich da. Wir helfen, beraten, informieren und laden dich ein, bei uns mit zu machen. So wie wir für Millionen von Menschen Tarifverträge aushandeln, so wie wir ihre Arbeits- und Lebensbedingungen ständig verbessert haben, so wollen wir auch für die angehenden Kfz-Mechatroniker und Kfz-Mechatronikerinnen das Beste heraus holen.

Das kann die IG Metall um so besser, je mehr Mitglieder sie hat. Mitglieder machen uns und damit sich selber stark für ihre Interessen.



Interessiert?  
Möchtest du mehr wissen?  
Dann komm ganz unverbindlich in eine unserer Verwaltungsstellen, schreib oder ruf uns an:

IG Metall  
Vorstand  
Ressort Bildungs- und  
Qualifizierungspolitik  
Claus Drewes  
Lyoner Straße 32  
60528 Frankfurt am Main  
Fon: 0 69/66 93-22 09  
Fax: 0 69/66 93-28 52  
E-Mail: [claus.drewes@igmetall.de](mailto:claus.drewes@igmetall.de)  
Internet: [www.igmetall.de](http://www.igmetall.de)

Hrsg: IG Metall-Vorstand, Ressort Bildungs- und Qualifizierungspolitik, Herstellung: Ressort Werbung, Gestaltung: Agentur Zimmermann, Frankfurt am Main, Foto: Werner Bachmeier, Druck: apm Eppelheim, Niederlassung Frankfurt, Stand: Juli 2003



## Kraftfahrzeug- mechatronikerIn

Beruf im Handwerk  
und der Industrie

## Deine Ausbildung muss Zukunft haben!

Du hast dich für eine Ausbildung zum Kraftfahrzeugmechatroniker/zur Kraftfahrzeugmechatronikerin entschieden. Eine kluge Entscheidung.

Der neue Beruf tritt zum 1. August 2003 in Kraft und löst die alten Berufe Kfz-Mechaniker, Kfz-Elektriker und den Automobilmechaniker ab.

Die IG Metall hat entscheidend bei der Neuordnung der Berufe mitgewirkt!

Die Kfz-Branche im Service-Sektor sowohl im Handwerk als auch in der Industrie ist ein wichtiger und großer Bereich, das zeigen Daten und Fakten:

Über 50 000 Betriebe und Autohäuser gibt es, sie haben ca. eine halbe Million Beschäftigte und fast 98 000 Auszubildende. Die Größe hat Vorteile: Als Auszubildende/r lernt man zusammen mit vielen Kollegen und Kolleginnen. Später als Geselle oder Facharbeiter ist es in einer großen Branche leichter, den Betrieb zu wechseln, berufliche Entwicklungschancen oder gelerntes Wissen zu nutzen, egal ob in der Ausbildung oder in der Weiterbildung.

Für eine gute Ausbildung gibt es Ausbildungsordnungen und Ausbildungsrahmenpläne, die für jeden Ausbildungsbetrieb verbindlich sind. Wir haben die



wichtigsten Schwerpunkte in Checklisten zusammengestellt. Damit kannst du überprüfen, ob bei deiner Ausbildung alles okay ist. Sollte etwas nicht in Ordnung sein, solltest du Fragen oder Probleme haben: Komm zur IG Metall. Wir sind die Gewerkschaft für deinen Ausbildungsberuf.

**Herzlich willkommen und viel Erfolg bei deiner Ausbildung**

### Checkliste

Die folgenden Checklisten enthalten die Schwerpunkte deiner dreieinhalbjährigen Ausbildung. Es gibt vier Schwerpunkte: Personenkraftwagentechnik, Nutzfahrzeugtechnik, Motorradtechnik und Fahrzeugkommunikationstechnik. So isoliert, wie sie hier stehen, werden die Qualifikationen nicht vermittelt. Sie stehen stets im Zusammenhang mit anderen im Ausbildungsrahmenplan aufgeführten Qualifikationen.

### Checkliste

für Inhalte, die während der gesamten Ausbildung zu vermitteln sind

Berufsbildung, Arbeits- und Tarifrecht   
 Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes   
 Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit   
 Umweltschutz

### Checkliste

für das 1. Ausbildungsjahr

Planen und Vorbereiten des Arbeitsablaufes sowie Kontrollieren und Bewerten von Arbeitsergebnissen 4 Wochen   
 Messen und Prüfen an Systemen 5 Wochen   
 Betriebliche und technische Kommunikation 8 Wochen   
 Kommunikation mit internen und externen Kunden 3 Wochen   
 Bedienen von Fahrzeugen und Systemen 3 Wochen   
 Warten, Prüfen und Einstellen von Fahrzeugen und Systemen sowie von Betriebseinrichtungen 9 Wochen   
 Montieren, Demontieren und Instandsetzen von Bauteilen, Baugruppen und Systemen 16 Wochen   
 Qualitätsmanagement 4 Wochen



### Checkliste

für das 2. Ausbildungsjahr

Planen und Vorbereiten von Arbeitsabläufen sowie Kontrollieren und Bewerten von Arbeitsergebnissen 6 Wochen   
 Qualitätsmanagement 4 Wochen   
 Betriebliche und technische Kommunikation 2 Wochen   
 Kommunikation mit internen und externen Kunden 4 Wochen   
 Bedienen und Inbetriebnehmen von Kraftfahrzeugen und deren Systemen 4 Wochen   
 Warten, Prüfen und Einstellen von Kraftfahrzeugen und Systemen 8 Wochen   
 Diagnostizieren von Fehlern, Störungen und deren Ursachen sowie Beurteilen der Ergebnisse 6 Wochen   
 Montieren, Demontieren und Instandsetzen von Kraftfahrzeugen, deren Systeme, Baugruppen und Bauteilen 8 Wochen   
 Aus-, Um- und Nachrüsten 4 Wochen   
 Untersuchen von Kraftfahrzeugen nach straßenverkehrsrechtlichen Vorschriften 6 Wochen

### Checkliste

für das 3./4. Ausbildungsjahr

Planen und Vorbereiten von Arbeitsabläufen sowie Kontrollieren und Bewerten von Arbeitsergebnissen 4 Wochen   
 Qualitätsmanagement 4 Wochen   
 Betriebliche und technische Kommunikation 6 Wochen   
 Kommunikation mit internen und externen Kunden 4 Wochen   
 Diagnostizieren von Fehlern, Störungen und deren Ursachen sowie Beurteilen der Ergebnisse 6 Wochen   
 Aus-, Um- und Nachrüsten 2 Wochen   
 einschließlich in den Schwerpunkten  
 Schwerpunkt A: Personenkraftwagentechnik  
 Schwerpunkt B: Nutzkraftwagentechnik  
 Schwerpunkt C: Motorradtechnik  
 Schwerpunkt D: Fahrzeugkommunikationstechnik  
 Diagnostizieren, Instandhalten, Aus-, Um- und Nachrüsten mit jeweils unterschiedlichen Lerninhalten 52 Wochen



## Beitrittserklärung Änderungsmitteilung

Name ..... Vorname .....

Straße/Hausnummer .....

Postleitzahl/Wohnort .....

Telefon ..... Geburtsdatum .....

Betrieb: Name und Ort .....

z. Zt. vollbeschäftigt  teilzeitbeschäftigt  männlich  weiblich

Auszubildende/r bis voraussichtlich: .....

gewerbl. Arbeitnehmer/in  Angestellte/r  kaufm.  techn.  Meister

Nationalität ..... Änderung des bisherigen Status .....

Mitgliedsbeitrag (1% des monatl. Bruttogehalts) ..... ab Monat .....

geworben durch (Name und Betrieb) .....

### Einzugsermächtigung/Bankverbindung

Kto.Nr. .... Bankleitzahl .....

Name des Kreditinstituts .....

in PLZ ..... Ort .....

Ich bestätige die erfassten Daten über meine Person sowie den Grund (Zugangsart) für die Eintragung dieser Daten. Ich bin hiermit darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben personenbezogene Angaben über mich mit Hilfe von Computern (automatisiert) verarbeitet. Die für den Beitragsbeitrag notwendigen Daten werden zwischen der IG Metall und dem Geldinstitut – bei Lohnabzug mit dem Arbeitgeber – ausgetauscht (übermittelt). Die Verwaltungsstelle informiert mich auf Wunsch über alle gespeicherten Daten. Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5, der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit einzuziehen. Diese Ermächtigung erstreckt sich im Rahmen der von der Ortsverwaltung der IG Metall festgelegten Kassierungsart (§ 5 Ziff. 5 Satz 3 der Satzung) sowohl auf den Abruf von meinem Bankkonto, als auch auf den Einbehalt des Beitrags durch meinen Arbeitgeber in der jeweiligen Höhe. Dies schließt die Weitergabe der entsprechenden Daten an die IG Metall ein. Dieser Auftrag kann nur schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende bei der Verwaltungsstelle der IG Metall rückgängig gemacht werden. Alle Änderungen oder Unstimmigkeiten, die sich aus diesem Auftrag ergeben, kann ich nur bei der Verwaltungsstelle der IG Metall regeln. Die vorstehenden Daten werden zum Zweck der Mitgliederbetreuung von der IG Metall erhoben und unter Beachtung des BDSG verarbeitet. Weitere Empfänger dieser Daten sind die Service-Center der IG Metall. Den vorstehenden Hinweis zum Datenschutz habe ich zur Kenntnis genommen.

Datum/Unterschrift des Antragstellers/Mitgliedes/Kontoinhabers .....

Bitte abgeben bei IG Metall-Betriebsräten/-Vertrauensleuten, der IG Metall-Verwaltungsstelle, oder schicken an: IG Metall-Vorstand, Abt. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, 60519 Frankfurt am Main